

zeit^dung

INITIATIVE UMWELTSCHUTZ
HÄHNLEIN ALSBACH SANDWIESE



AUSGABE 86 / JUNI 2024



DER SOMMER KOMMT...

... und damit in bewährter Tradition auch eine neue Ausgabe unserer "Zeitdung", mit der wir euch einen Einblick in unsere aktuellen Themen und Aktivitäten geben wollen. Diese Ausgabe ist besonders bunt und vielseitig geworden - und das haben wir vielen engagierten Menschen zu verdanken! Updates aus den Gemeindegremien, Praxisbeispiele mit guten Ideen von Alsbach-Hähnleiner Bürger*innen, und Aktionen rund um eine gesunde, l(i)ebenswerte Gemeinde Alsbach-Hähnlein findet ihr auf den nächsten Seiten.

Mit sommerlichen Grüßen
Eure Initiative Umweltschutz

INHALT

NEUJAHRSEMPFANG 2024	- 2 -
28 HÄUSER MIT SOLARMODULEN	- 6 -
AUF DEM WEG ZUR FAIRTRADE-GEMEINDE	- 9 -
70 JAHRE DORF- GEMEINSCHAFTSHAUS	- 12 -
WIE ES UM UNSERE FINANZEN STEHT	- 14 -
CARSHARING - EIN PRAXISBEISPIEL	- 16 -
DIE KLIMAFUNKTIONS- KARTE LIEGT VOR - UND JETZT?	- 19 -
BIODIVERSITÄT UND DER ZKD	- 21 -
IUHAS IN AKTION: RÜCKBLICK UND AUSBLICK	- 25 -



DIE ENERGIEWENDE

DIPL. ING.
RUDOLF BERSCH
ZU BESUCH BEI UNS IN
ALSBAACH-HÄHNLEIN



WIE GEHT ES WEITER
IN DEN BEREICHEN
"STROM, MOBILITÄT
UND WÄRME"?

DIE ENERGIEWENDE

DISKUTIEREN SIE MIT
ENERGIEBERATER
DIPL.-ING.
RUDOLF BERSCH

DIE
IUHAS
LÄDT EIN ZUM

NEUJAHRSEMPFANG

SONNTAG, 4.2.24, 11 UHR,
BÜRGERHAUS SONNE

Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese



RÜCKBLICK: UNSER NEUJAHRSEMPFANG 2024

Die Energiewende: Wie geht es weiter in den Bereichen Strom, Mobilität und Wärme?

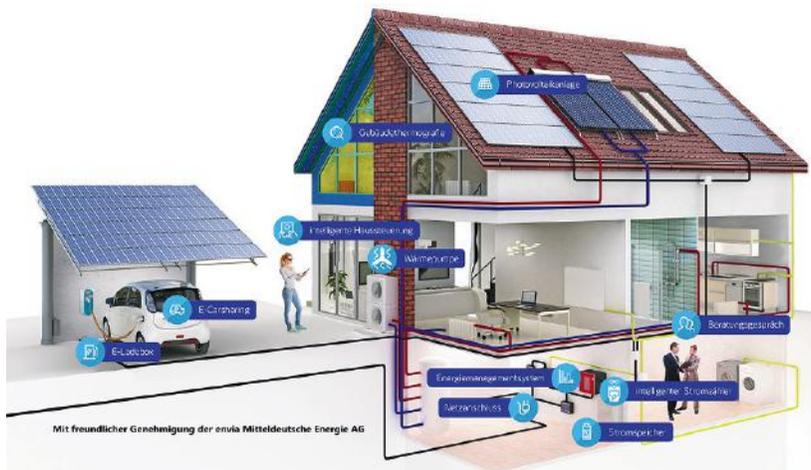
Strom, Mobilität und Wärme sind die Bereiche der Energiewende, die Verbraucher direkt betreffen. Wo steht die Energiewende und welche Perspektiven ergeben sich? Darüber hat **Dipl.-Ing. Rudolf Bersch, Energieberater bei der Verbraucherzentrale**, die Besucher des gut besuchten Neujahrsempfangs mit seinem Vortrag und der anschließenden Diskussion umfangreich informiert.

Am 5.2.2024 war der Eduard-Schmitt-Saal des Bürgerhauses voll von Bürger*innen, die sich über dieses Thema informieren wollten. Anlässlich unseres Neujahrsempfangs gab Dip.-Ing. Rudolf Bersch interessante Einblicke in neue Möglichkeiten für **Heizung und Stromerzeugung**, aber vor allem informierte er auch über konkrete Maßnahmen, mit denen jeder seinen **Energieverbrauch** reduzieren kann.

Am Anfang seines Vortrages zeigte Herr Bersch auf, dass das viel diskutierte sogenannte **“Heizungsgesetz”** viel mehr ist als ein teurer Versuch, die Bürger*innen zu zwingen, eine Wärmepumpe zu kaufen. Er listete einige andere Möglichkeiten zur Wärmeerzeugung auf, u.a. Erdwärme und Fernwärme. Dabei wies er darauf hin, dass...

- dass **Wärmepumpen** heute in der Regel besser als ihr Ruf sind: Nicht mehr laut und eigentlich gar nicht so teuer, wobei durch Nachfrage die Preise zum Teil künstlich nach oben drückt.
- wenn man unbedingt ein Klimagerät zur Abkühlung braucht, sind **Splitgeräte** sinnvoll, die sowohl zur Heizung als auch für Kühlung verwendet werden können.
- **Solarpanele** nicht unbedingt aufs Dach müssen - man kann sie auch an geeignete Wände montieren.

Allgemein rät Herr Bersch, das **Haus und das Auto zusammen als Energiespeicher betrachten**. Elektroautos werden über die Photovoltaikanlage geladen. Wärmepumpen mit Strom aus Sonnen- oder Windenergie heizen das Haus. Zukünftig könnte auch die Energie aus dem Speicher des Elektroautos genutzt werden (sogenanntes “bidirektionales Laden”), wenn die Sonne nicht scheint und das Auto nicht für größere Strecken benötigt wird.



Zum Abschluss seines Vortrags gab Herr Bersch konkrete Empfehlungen zur Identifikation von Energiespar-Potenzialen, die jedermann in seinem Haus leicht selbst durchführen kann.

- Die Qualität der Gebäudehülle ist zum Beispiel leicht zu testen, indem man in kalten Wintertagen die Heizung zu dreht und mit geschlossenen Türen in allen Räumen die Temperatur misst - wenn ein Laserthermometer zur Verfügung steht, gerne auch die Wandtemperatur. Ist eine Stelle oder ein Raum kälter als ein anderer, können Innendämmmaßnahmen oder ein Fenstertausch sinnvoll sein; manchmal reicht auch nur eine neue Dichtung für die Fenster.

- Häufig ist es gar nicht erforderlich, das Haus komplett neu zu dämmen. Viel Wärme kann durch das Dach entweichen - in solchen Fällen kann eine verbesserte Dämmung des Daches, oder manchmal auch nur der Luke zum Dachboden den Energieverbrauch bereits reduzieren.

Nach dem Vortrag war die Diskussion so rege, dass Herr Bersch noch 30 Minuten lang Fragen beantwortete. Im Nu waren auch seine Visitenkarten vergriffen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung mit lebhafter Beteiligung - herzlichen Dank an alle, die dabei waren!



Praxistipp!

Über **“LEA” - die LandesEnergieAgentur Hessen** - kann man sich einen Energieberater ganz einfach zu sich nach Hause holen: Im Rahmen einer kostenfreien “Energie-Erstberatung“ wird dabei das Energiesparpotenzial, das im eigenen Haus steckt, ermittelt. Eine solche Beratung kann eine gute erste Orientierung für Modernisierungen bieten und Potenziale aufdecken, wie Hausbesitzer*innen Energie und Geld sparen und damit gleichzeitig das Klima schützen können.



28 HÄUSER MIT SOLARMODULEN

Dank des Engagements von Ralph Hubensack verfügen nun viele Einwohner von Alsbach-Hähnlein über Balkonkraftwerke.

Als langjähriges Mitglied von BUND und NABU beschäftigte sich der Alsbacher Ralph Hubensack schon lange mit der Idee, ein **Balkonkraftwerk** zu installieren; die Solaranlage auf seinem Dach stammt noch vom Vorbesitzer. Häufiger hat er Anzeigen gelesen, als diese in Werbungen immer häufiger auftauchten, jedoch hatte er es immer wieder aufgeschoben. Schließlich entschied er sich, das Projekt anzugehen und stellte schnell fest, dass die Einzelteile viel günstiger waren als die fertigen Pakete. Vor allem die Versandkosten der unhandlichen Solarpanels machten erst die Sets teuer.

Mit diesem Wissen kam die Idee, eine **Sammelbestellung** zu machen. So fing Ralph Hubensack an, andere Alsbacher, die bei dem Schritt zum Balkonkraftwerk zögerten, mit etwas eigener Beratung und Unterstützung für einen Beitrag zur Energiewende zu begeistern und sich an der Bestellung zu beteiligen. Denn, so Ralph Hubensack *„oft fehlte der letzte Schritt und ein paar Erklärungen, um sich ein Balkonkraftwerk zuzulegen und wie man es am besten aufbaut. Die Bereitschaft, sich Solarmodule auf das Garagendach oder an die Hauswand zu montieren ist da. Oft sind andere Themen gerade wichtiger, um es aber wirklich zu machen. So war es lange auch bei mir.“*

28 Interessent*innen fanden sich zusammen, und im Oktober 2023 konnte eine Sammelbestellung von 56 Modulen (2 Paletten) aufgegeben werden. Mit Hilfe einiger tatkräftiger Helfer*innen aus der Gruppe konnten die unhandlichen Module nach der Lieferung zu den Menschen gebracht werden, die über kein entsprechend großes Auto oder Anhänger verfügen. Spontan wurden dann die Module für Nachbar*innen mitgenommen.

Als Elektroingenieur tüftelt Ralph Hubensack gerne. Er musste zum einem passende Solarmodule und Wechselrichter auswählen, zum anderen wollte er eine Lösung haben, die die Einspeisedaten der persönlichen Balkonkraftwerke nicht in der Cloud in China speicherte. Um die Wechselrichter auszulesen und die erzeugte Leistung anzuzeigen, nutzte er eines von zwei kostenlosen OpenSource-Projekten, die auf günstigen Mikrocontrollern laufen. Zusätzlich waren noch jeweils Funkmodul, Display und Gehäuse notwendig. Mit seinem 3-D-Drucker druckte er für alle künftigen Kraftwerksbesitzer:innen die kleine Boxen aus, die jetzt anzeigen, wie viel Sonnenstrom bei den einzelnen Mitbestellern eingespeist wird.

Messwert um
10:51 Uhr
am 11.4.24



Messwert um
12:28 Uhr am 11.4.24
bei Sonnenschein
(gemessen bei F. Gebhard)

Seit Anfang Dezember ist sind die meisten Anlagen in Betrieb, und bis Anfang April konnte er in den vier Wintermonaten 160 kWh Strom trotz Sonnenstand und weniger Sonnenstunden erzeugen, was einer CO₂-Einsparung von 67 kg entspricht. Bei 28 Haushalten (bei gleicher Leistung) wären das 1,9 t CO₂. Das ist großartig!



Und jetzt der Preis der Anschaffung: **385€ für 2 Module + Wandler (Wechselrichter) + Ausleseteil**. Hinzu kommen Kosten für Kabel und andere Materialien für den Aufbau, da jeder Aufbau individuell ist.

Die Einsparung für 160 kWh (bei 256 Sonnenstunden laut Internet für Hessen) betragen 40€ (bei einem Strompreis von 0,25€ pro kWh). Das bedeutet, dass bei durchschnittlich 1.461 Sonnenstunden für Hessen 913 kWh Sonnenstrom erzeugt werden können und sich **die Anlage innerhalb von 3 Jahren amortisiert**, wenn man den erzeugten Strom selbst nutzt!

Zur effektiven Nutzung der Anlage sagt Hubensack: *„Man muss den eigenen Stromverbrauch an die Sonneneinstrahlung anpassen. Das heißt, zum Beispiel Wasch- und Spülmaschine etc. laufen lassen, wenn die Sonneneinstrahlung optimal ist. Das minimiert den Stromverbrauch. Der Überschuss wird ins Netz gespeist – derzeit ohne Vergütung. Um den Überschuss zu nutzen, wäre eine Batterie erforderlich. Das kann dann das nächste Projekt sein.“*

Ralph Hubensack schaut auch nach Initiativen anderer Gruppen: *“Mir hat gefallen, dass es in Freiburg einen Verein gibt, der Solarmodule auch für Menschen mit kleinem Einkommen zur Verfügung stellt. Sie bereiten Solarmodule von alten Anlagen wieder auf, so dass nur noch die Wandler gekauft werden müssen. Vielleicht ist auch hier so etwas möglich“*. Und ein Blick in die Zukunft:



„Es wäre auch schön, wenn die Gemeinde einen Brief an alle Hauseigentümer mit geeigneten Dächern schriebe mit der Einladung, Solarmodule zu installieren. Außerdem könnte man bei Bedarf zwischen unterschiedlichen Interessen vermitteln: Menschen, die z.B. aus Altersgründen nicht so weit planen möchten, könnten mit Menschen zusammengebracht werden, die investieren möchten oder einen Beitrag zur Energiewende durchführen wollen. Win-win – Situationen könnten dadurch entstehen.“

Ralph Hubensacks Initiative ist beeindruckend, da aus einem persönlichen Anliegen ein Beitrag zum Gemeinwohl entstanden ist. **Eine Bürgerinitiative mit Vorbildcharakter. Vielen Dank dafür!**

Auf die Frage, ob er eine weitere Sammelbestellung initiieren würde, sagt er: *„Ja, ich habe schon weitere Anfragen bekommen. Es wäre schön, wenn man die Module auf dem Hof der Vereine zwischenlagern könnte, statt bei mir zu Hause.“* Vielleicht kann es dafür Unterstützung geben. Jeder hat etwas zu geben und kann in der Gemeinde was einbringen, kann teilen. Außerdem fördert dies den Zusammenhalt. Und allen politischen Vertreter*innen sei gesagt: *„Es ist wünschenswert, wenn Ideen für das Allgemeinwohl parteiübergreifend in Netzwerken gefördert werden“.*

(Das Interview führte Friede Gebhard)

ALSBACH-HÄHNLEIN AUF DEM WEG ZUR FAIRTRADE-GEMEINDE

Bereits im Jahr 2021 wurde ein Beschluss der Gemeindevertretung gefasst, dass sich Alsbach-Hähnlein als “Fairtrade-Gemeinde” bewirbt.

Was bedeutet dieser Beschluss, und wo stehen wir im Prozess?

Fairtrade-Towns fördern gezielt
den fairen Handel auf kommunaler Ebene



Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur*innen aus Zivil-

gesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Als Fairtrade-Town können sich zum Beispiel Städte, Gemeinden und Bundesländer bewerben. Die Teilnahme an der Fairtrade-Towns Kampagne ist kostenfrei. Für den Titel Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln.



Quelle und detailliertere Infos: www.fairtrade-towns.de; von uns zugefügte Symbole veranschaulichen den Status Quo für Alsbach-Hähnlein

In Deutschland gibt es derzeit ausgezeichnete 878 Fairtrade Towns (Stand Mai 2024). Nachdem der offizielle Beschluss in einer Sitzung der Gemeindevertretung bereits 2021 erfolgt ist, wurde eine Steuerungsgruppe aus engagierten Bürger*innen aus Alsbach-Hähnlein gegründet. Beteiligt sind u.a. Vertreter*innen aus lokalen Unternehmen, KiTas, Vereinen, der Ev. Kirche - und auch wir als Initiative Umweltschutz haben mit Sarah-Helene Sowa eine Vertreterin in die Steuerungsgruppe entsendet. Nähere Infos zu den Mitgliedern und Aktivitäten der Steuerungsgruppe findet ihr auf der Website der Gemeinde: <https://www.alsbach-haehnlein.de/leben-wohnen/fair-trade/allgemeine-infos>.

Die konkreten Kriterien der Initiative für die Bewerbung richten sich nach der Einwohnerzahl. Für Alsbach-Hähnlein bedeutet dies derzeit:

Kategorie	Anzahl	Link
Geschäft(e)	4	mehr erfahren
Gastronomiebetrieb(e)	2	mehr erfahren
Schule(n)	1	mehr erfahren
Kirchen-/Glaubensgemeinde(n)	1	mehr erfahren
Verein(e)	1	mehr erfahren
Medienartikel	4	mehr erfahren

Quelle: www.fairtrade-towns.de

Die Projektsteuerungsgruppe trifft sich regelmäßig, um die Gemeinde auf ihrem Weg zur Fair-Trade-Gemeinde zu begleiten. In ganz unterschiedlichen Bereichen haben sie in der Vergangenheit bereits wertvolle Erfahrungen zu dem Thema gemacht und freuen sich, diese Expertise nun weitergeben zu können. Dazu gehört auch, dass aktuell ganz konkret potentielle Projektpartner in unserer Gemeinde angesprochen werden, die sich als Unternehmen, Gastronomie-Betrieb, Bildungseinrichtung oder Verein bereits für fairen Handel engagieren oder Interesse daran zeigen - mit dem Ziel, diese als Projektpartner für die Initiative zu gewinnen, mit gutem Beispiel für unsere Gemeinde voran zu gehen und so Schritt für Schritt weitere Partner für das wichtige Thema Fairtrade zu gewinnen.

Uns liegt dabei sehr am Herzen: Es geht um viel mehr als eine Auszeichnung für Alsbach-Hähnlein. Wir wollen uns mit dieser Initiative für fairen Handel, faire Produkte, faire Arbeitsbedingungen weltweit einsetzen - für eine bessere Erde für alle!

Du hast Fragen, Anmerkungen, oder möchtest das Projekt unterstützen? Sprich Sarah und die Mitglieder der Projektsteuerungsgruppe gerne an!

70 JAHRE DORFGEMEINSCHAFTSHAUS IN HÄHNLEIN- GESTERN UND HEUTE EIN LEBENSMITTELPUNKT

In Hähnlein mitten auf dem Marktplatz steht heute in neuer Blüte das **Dorfgemeinschaftshaus**, welches am **24.10.1954** feierlich eröffnet wurde.

Zur Eröffnung vor 70 Jahren schrieb das Darmstädter Echo: „Das Leben auf dem Lande lebenswert machen“.

Die damaligen Haushalte hatten größtenteils keine eigenen Badezimmer, Waschmaschinen; und Fernsehgeräte (natürlich noch mit schwarz/weiß Empfang)



Das Dorfgemeinschaftshaus bei der Eröffnung 1954

waren nahezu unbekannt. Von privaten Trocknern konnte man nur träumen.

Deshalb trafen sich engagierte Männer (Frauen sind leider nicht genannt), um in Eigenhilfe ein Haus für alle zu errichten. Der damalige Bürgermeister Gerhard fuhr regelmäßig mit seinem Moped zu der übergeordneten Behörde (Ministerium für Arbeit Landwirtschaft und Forsten) in Wiesbaden um für Landesmittel zu kämpfen. Das damalige Förderprogramm hieß "soziale Aufrüstung des Dorfes". Es war das erste Haus im Landkreis Darmstadt, welches unter Eigenhilfe und mit Landes und Kreismittel für 187.000 DM erbaut wurde.

In dem neuen Gebäude gab es einen großen Gemeinschaftsraum, eine "**Gemeindeschwesternstation**", wie man Sie heute wieder beim MVZ einführen will. Die **Volksbücherei** mit rund 600 Büchern wurde von dem damaligen Lehrer Schmidt betreut.

Das Wichtigste jedoch war die **Badestation** im Obergeschoss mit vier

Wannenbädern, vier Einzelbrausen, einer Gemeinschaftsbrause und mit einer für die damalige Zeit fast unbekanntem Zentralheizung. Im Erdgeschoss konnte man seine Wäsche mit 3 **Waschmaschinen**, Heißlufttrockner und einer Heißmangel, die jede Stunde einen halben Zentner Trockenwäsche produzieren konnte, waschen und trocknen lassen. Bereits damals ragte der Gockelhahn neben dem Eingang, nur nicht so schön bunt wie heute.

Später wurde vorübergehend der **Kindergarten** im Erdgeschoß untergebracht, während die Mangelstube nebenan weiter betrieben wurde. Während der Zeit des Baus der Hähnleiner Grundschule wurde der große Raum im EG vorübergehend zum **Schulzimmer** umgenutzt.

Ab 1980 wurde das Haus im Mittelpunkt von Hähnlein zu einer Gaststätte mit zwei Wohnungen umgebaut und im Dachgeschoß fanden Vereine ihren Platz für Ihr Mobiliar.

Die **Gaststätte "zur Marktschänke"** hatte mehrere Pächter und war immer ein Kommunikationsmittelpunkt. Es wurden Konfirmationen, Geburtstage und Hochzeiten regelmäßig dort gefeiert und Vereinssitzungen wurden gerne dort wahrgenommen. Die frühere "Sperrstunde" wurde oftmals überzogen.

Nach dem Schließen der Gaststätte stand das Haus im EG leer, im Zuge der Dorferneuerung und der Umgestaltung des Marktplatzkonzeptes sollte es ursprünglich einen weiteren Anbau bekommen. Auch den Verkauf des Hauses stand zur Diskussion, zwischendurch sollte es für 1 Euro an einen privaten Investor verkauft werden.

Engagierte Hähnleiner Bürgerinnen und Bürgern setzten sich im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes weiterhin für eine öffentliche Nutzung ein.

Vor 10 Jahren gründete sich dann der Verein **“Mädde drin“**, der das Haus in vielen ehrenamtlichen Stunden mit Unterstützung der Gemeinde zu einem neuen Haus in der Mitte des Marktplatzes herausputzte. Heute können dort wieder Familienfeiern, Vereinsfeiern, Beerdigungskaffees und jeden Freitag in loser Runde Kaffee und Kuchen genossen werden.

Die Wohnungen im ersten OG sind saniert, sportlich und musikalisch kann man sich ebenfalls im 1.OG betätigen und die Vereinsräume gibt es immer noch.

Rundum ein gelungenes Projekt!

WIR MÜSSEN ÜBER GELD REDEN: WIE ES UM ALSBACH-HÄHNLEINS FINANZEN STEHT

Wir wollen heute einmal einen Überblick über die Finanzen geben.

Seit Jahren warnt die IUHAS bei jeder Haushaltsdebatte vor der Entwicklung der finanziellen Situation. Immer wieder wird uns ein Plus in den nächsten Jahren versprochen. So auch bereits 2020 als bei einem Defizit von fast 2 Millionen Euro im Haushaltsentwurf für 2023 ein positives Ergebnis prognostiziert wurde. Doch wie sah der Haushalt tatsächlich aus? 2023 mussten wir ein Defizit von 4 Millionen Euro veranschlagen. Auch in den Jahren 2022 und 2024 standen ca. 3,5 Millionen Euro Schulden zu Buche.

Wie kann eine Gemeinde dies verkraften?

Glücklicherweise ist Alsbach-Hähnlein eine finanzstarke Kommune mit gesunden Unternehmen, sodass wir genügend Finanzmittel in Reserve hatten, um diese Schuldenhaushalte in den letzten Jahren zu finanzieren. Doch wie lang kann das gutgehen? Ende 2024 reduziert sich unser Kassen-

stand, der noch vor wenigen Jahren bei ca. 10 Millionen lag, auf nur noch 2 Millionen Euro. Auch, wenn unsere Gewerbetreibenden Jahr für Jahr mehr an Gewerbesteuer zahlten, als wir eingeplant hatten, wird dies bald nicht mehr ausreichen, um die seit Jahren defizitären Haushalte zu finanzieren.

Natürlich wollen wir nicht verschweigen, dass in den letzten Jahren viel in unsere bauliche Infrastruktur investiert wurde. So wurde die Sport- und Kulturhalle in Hähnlein renoviert, der Hähnleiner Marktplatz neugestaltet und das SKV-Funktionsgebäude wird saniert. In Alsbach wird die Halle der Feuerwehr für 2,5 Millionen Euro umgebaut.

Notwendige Baumaßnahmen wie die Kindergrippe und der Kindergarten in Hähnlein können allerdings nur mit einer hohen Kreditaufnahme finanziert werden. Damit diese Bauvorhaben in diesem Jahr endlich begonnen werden, hat die IUHAS mehrheitlich dem Haushalt 2024 zugestimmt. Das bedeutet allerdings, dass sich die Bankschulden von 2 auf über 9 Millionen Euro erhöhen werden. Lag die Verschuldung pro Einwohner am Anfang des Jahres bei 220 Euro wird sie am Jahresende bei ca. 900 Euro liegen.

Sind dies alles Investitionen in das Anlagevermögen, müssen wir uns einmal den Stellenplan der Gemeinde ansehen. Die Entwicklung erscheint uns problematisch, da hier Finanzen gebunden werden, die bei der knappen Haushaltslage für Investitionen fehlen. Ist die Gemeinde 2019 noch mit 69 Beschäftigten ausgekommen, weist der Stellenplan im Jahr 2024 bereits 100 Stellen aus, inklusive 11 Stellen für die Kindergrippe in Hähnlein. Für diese Krippe ist die Trägerschaft bis heute nicht geklärt.

Die IUHAS hat diese Stellen weitgehend mitgetragen, vor allem im Erziehungsbereich. Aber nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch finanzierbar.

Habt ihr Vorschläge, wo gespart werden könnte? Nehmt gerne Kontakt mit uns auf!

CARSHARING - FRIEDE UND ELKE BERICHTEN VON IHREM BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Liebe Friede, liebe Elke,

ihr habt entschieden, euch ein Auto zu teilen. Wie kam es dazu?

Friede: „Mein Beweggrund ist einfach die Erkenntnis, dass es unnötig ist, dass es so viel Autos in Deutschland gibt und, dass wir selbst einen Beitrag für die Verkehrswende leisten könnten. Da ich mein Auto nicht mehr so oft brauche, war das auch für mich Anlass zu überlegen, ob man da eine Einsparung machen kann und auf das Auto teilweise verzichten kann und es sich teilt. Mit meiner Nachbarin Elke konnte ich mir das gut vorstellen.“

Wie war das für Dich, Elke? *Elke:* „Eigentlich hatte ich auch schon oft drüber nachgedacht. Denn mein Mann und ich hatten jeweils ein Auto und wir haben schon immer mal wieder überlegt, eins abzugeben. Aber das war dann schwierig, weil ich noch arbeite und mein Mann manchmal auch Termine hat. Und insofern war die Idee von Friede natürlich optimal - etwas zu verringern, einzusparen und zu teilen. Und meine optimale Partnerin ist natürlich auch Friede gewesen, weil wir uns gut kennen und uns beide gut vorstellen konnten, dass das funktioniert. Zweiter Aspekt war natürlich, die Umwelt zu schützen. Natürlich ist der finanzielle Aspekt bei den Benzinpreisen mittlerweile auch ein wichtiger Faktor.“

Elke, Du hast gesagt, dass du noch arbeitest.

Arbeitest du noch in Vollzeit? *Elke:* „Ich arbeite zwei halbe Tage und einen Samstag im Monat in einer Apotheke. Und daneben habe ich weitere private Termine.“

**Wie seid ihr das Thema jetzt angegangen?
Habt ihr eins der überflüssigen Autos ab-
geschafft oder wie habt ihr das umgesetzt?**



Friede: „Unsere Autos sind beide gleich alt und dann haben wir geschaut, welches noch ein bisschen besser ist. Darum habe ich meins verkauft und der Verkaufserlös war sozusagen meine Einlage für die Beteiligung an Elkes Auto. Alle Kosten, die entstehen - wie Versicherung, Steuer, Reparatur - teilen wir uns fifty-fifty.“

Habt ihr einen Kaufvertrag gemacht?

Friede: „Nein wir haben das per Handschlag gemacht und nur minimale Absprachen getroffen. Wir haben uns gesagt wir teilen uns ein Auto und wir glauben daran, dass wir das hinbekommen. Wir machen auch keine Kilometerabrechnung, sondern wir tanken abwechselnd so nach Gefühl. Und ich glaube auch, dass das überhaupt kein Thema für uns ist. Wir haben einmal die Absprache getroffen und mehr hat's nicht gebraucht.“

Wie regelt ihr das nun im Alltag?

Elke: „Also wir haben die festen Termine ausgetauscht und abgesprochen, wer wann das Auto wirklich haben muss. Ich habe auch noch zwei feste Termine in der Woche vormittags. Natürlich habe ich die Möglichkeit, auf das Auto von meinem Mann zurückzugreifen, wenn Friede auch einen Termin hat oder wenn jetzt plötzlich was zur gleichen Zeit läuft. Eigentlich sprechen wir das dann kurzfristig über unsere Smartphones ab. Bei kurzen Einkäufen, außerhalb der festgelegten Zeiten nimmt man sich das Auto einfach, auch ohne Absprachen. Wir haben das extra nicht so kompliziert gemacht. Wenn wir's dann mal ein bisschen länger brauchen, sagen wir uns gegenseitig Bescheid und fragen ob das okay ist - und das hat bis jetzt immer geklappt.“

Wäre es möglich, das einer mit dem Auto in den Urlaub fährt?

Elke: „Das war bis jetzt noch nicht der Fall. Aber wie gesagt, wenn Friede das Auto braucht, ist es kein Problem.“

**Und wie habt ihr das geregelt, falls einer einen Unfall verursachen sollte?
Wie ist da die Kostenaufteilung?**

Elke: „Also wir haben da keine Bedenken, wer den Unfall verursacht wird für den Schaden haften.“

Ich finde das prima. Es würde mich freuen, wenn es Schule macht oder wenn mehr Leute das umsetzen würden.

Elke: „Das war auch Friedes Überlegung, dass wir einfach mal versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen und zeigen, dass das überhaupt kein Ding ist. Jetzt haben wir uns schon dran gewöhnt und es ist so normal geworden. Das war einfach eine gute Idee und es wäre toll, wenn andere sich das ein bisschen abgucken könnten.“

Nutzt ihr denn dadurch häufiger mal das Fahrrad oder ist es eher nicht der Fall? *Elke:* „Ja, gar keine Frage. Das ist ein sehr guter Nebeneffekt, dass ich nun mehr mit dem Fahrrad fahre. Wenn schönes Wetter ist, geht’s mit dem Rad zur Arbeit und wenn’s schlecht ist fahr ich halt mit dem Auto.“

Vielen Dank.

(Das Interview führte Brigitte Stein-Kaucher)



Hintergrundwissen und weiterführende Links zum Thema:

ZEIT: <https://www.zeit.de/mobilitaet/2023-09/auto-dichte-deutschland>

ARD MEDIATHEK: NDR Story: vom 18.3.2024 ab Minute 19 Zahlen (Probleme in der Stadt beim Car-Sharing): <https://www.ardmediathek.de/video/ndr-story/meine-eltern-die-verkehrswende-und-ich/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9wcm9wbGFuXzE5Nm1Nzk4Nl9nYW56ZVNIbmR1bm>

[c](#)

UTOPIA: [Carsharing-Dienste: Share Now, Cambio & Co. im Vergleich - Utopia.de](#)

ADAC: [Carsharing – Fahrzeuge privat & gewerblich teilen \(adac.de\)](#)

DIE KLIMAFUNKTIONSKARTE LIEGT ENDLICH VOR - UND JETZT!?

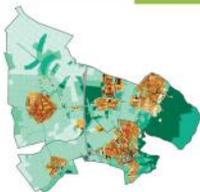
Seit Ende 2023 liegt sie endlich vor: die Klimafunktionskarte für Alsbach-Hähnlein und Zwingenberg.

Bereits im September 2019 hatte die IUHAS mit einem Antrag in der Gemeindevertretung den Gemeindevorstand aufgefordert, eine Klimafunktionskarte erstellen zu lassen. Wie mit dem von der IUHAS initiierten Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsplan, soll damit eine gute Grundlage geschaffen werden, bei Planungen und Entscheidungen die Klimaaspekte angemessen zu berücksichtigen.

Eine Ist-Analyse zeigt nun u.a. viele rote, hitzebelastete Flächen, zukünftige Szenarien und Empfehlungen werden aufgezeigt. Zentrale Aspekte waren die Frischluftzufuhr und die Hitzeentlastung in der Fläche und auch über die Tageszeit.

Damit sind wir einen Schritt weiter, für weitreichende Entscheidungen der Gemeindevertretung eine fachliche Grundlage zu schaffen.

Stadtklimaanalyse für
Alsbach-Hähnlein & Zwingenberg



Die Top Prioritäten bzw. Handlungsempfehlungen des beauftragten Experten des Ing. BüroGEO NET Umweltconsulting:

1. Innerörtliche Begrünung durch Bäume (insb. in roten Bereichen)
2. Kritische Prüfung Bebauung bzw. Nachverdichtung (z.B. Freiflächen beibehalten / keine Genehmigung der "zweiten Reihe")
3. Renaturierung / Oberflächenverlauf von Bächen im Ort (Beispiel Bachgasse Auerbach)

KLIMAFUNKTIONSKARTE - WEITERE AUSZÜGE

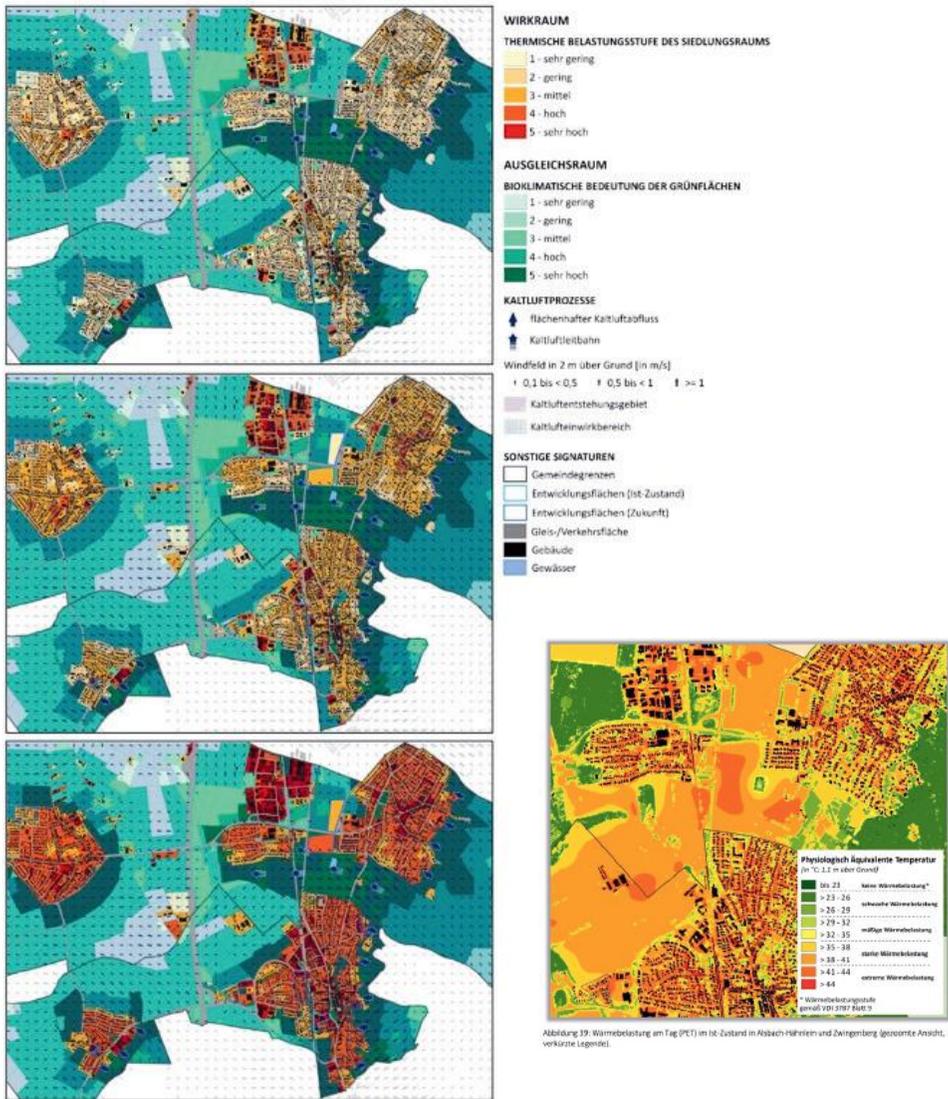


Abbildung 45: Ausschnitt aus den Bewertungskarten für die Nachtsituation (oben Ist-Situation, mitte Zukunftsszenario „moderater Klimawandel“, unten Zukunftsszenario „starker Klimawandel“). Verkürzte Legende

Erläuterungen und Details der Klimafunktionskarte finden sich im Rats- und Bürgerinformationssystem (<https://alsbach-haehnlein.gremien.info/index.php>) unter der 24. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung, Umwelt und Ortsentwicklung (öffentlich) -> TOP1. Oder: Suchfunktion/Recherche >> “Klimafunktionskarte” eingeben

BIODIVERSITÄT UND DER ZKD - WARUM ES MANCHMAL BESSER IST, NICHTS ZU TUN

Für die einen ist es ein unordentlicher und chaotischer Garten – für die anderen wird dadurch die Biodiversität gefördert.

Warum es manchmal besser ist nichts zu tun...

Im Frühling beim ersten Sonnenstrahl juckt es den Gärtner in den Fingern, so auch unserem ZKD (dem "Zweckverband Kommunale Dienste Alsbach-Hähnlein-Zwingenberg"). Da wird geschnippelt und gemäht, gereicht und entsorgt bis kein Blättchen mehr zu sehen ist.



Es muss ja alles sauber und ordentlich sein, was sollen sonst die Nachbarn denken? Auch der Wegeschutz und die Verkehrssicherung werden immer wieder als Argumentation herangezogen.

Inzwischen raten aber immer mehr Institutionen dazu, verblühte Stauden stehen zu lassen und erst ab Ende April zur Schere zu greifen. Herabgefallenes Laub sollte zur großen Haufen zusammengekehrt und nicht entsorgt werden.

Dies hat Vorteile - nicht nur für die Insekten, sondern auch für die Gärtner: denn in den abgestorbenen Pflanzenstängeln finden viele Nützlinge ein Winterquartier, die Laubhaufen dienen Insekten und dem bedrohtem Igel als Überwinterungsschutz. Wenn man zu früh zur Schere greift, werden die wichtigen Quartiere zerstört und im schlimmsten Fall erfrieren die Wintergäste oder sie werden entsorgt, verstümmelt oder zerhäckselt. Dies hat dann zur Folge, dass die Insektenpopulationen immer mehr zurück gehen und viele Nützlinge, die sich um die ersten Schädlinge kümmern würden, aus dem Garten abgeräumt wurden. Das Einsetzen von Pestiziden würde man mit der natürlichen Unordnung vermeiden können.

Sinnvoller ist es, sich in Geduld zu üben und die „Unordnung“ zu ertragen, auch wenn es schwerfällt. Hilfreich können beispielsweise Totholzhecken sein, die zusätzliche Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten, Wildbienen, Käfer, Kröten, Eidechsen und Igel bieten. Mit Totholzhecken kann man die Artenvielfalt fördern, sie können als Gestaltungselement dienen oder als Abgrenzung zu Nachbars Grundstück.

*Liebe Gärtner*innen, lieber ZKD,*

wir freuen uns über eine artenreiche Natur, drum lasst die Scheren, die Rasenmäher, das Laubgebläse und den Rechen stehen. Legt die Füße hoch und schnippelt erst Ende April. Dann wäre es noch wünschenswert beim „Mähfreien Mai“ mitzumachen und höchstens zweimal im Jahr die Wiesen zu mähen. Und wenn man wirklich was für den Artenschutz erreichen möchte, gelingt das auch auf öffentlichen Grünanlagen.

Eure Martina und Brigitte



Weiterführende Links und gute Praxisbeispiele:

NABU: Haufenweise Gemütlichkeit, Laub liegenlassen und Gutes tun:
<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/saisonal/herbst/25120.html>

NABU: Aus Totholz wird neues Leben:
<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/25136.html>

NABU: Winterquartiere im Garten

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/25106.html>

BUND: So können wir Wildbienen nachhaltig schützen

<https://www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/wildbienen/bedrohung-schutz/>

BUND: Insektenschutz in der Kommune:

<https://www.bund.net/umweltgifte/pestizide/pestizidfreie-kommune/insektenschutz/>

Deutscher Städtetag: <https://www.staedtetag.de/ueber-uns/aus-den-staedten/label-stadtgruen-naturnah-fuer-naturnahe-gruenflaechengestaltung>

Naturnahe Umgestaltung innerstädtischer Grünflächen, Stadt Riedstadt:

<https://kommio.de/praxisbeispiele/naturnahe-umgestaltung-innerstaedtzischer-gruenflaechen/>

DER NÄCHSTE MÄHFREIE MAI KOMMT SICHER

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. hat auch in diesem Jahr wieder zur inzwischen bundesweit bekannten Aktion „Mähfreier Mai – jede Blüte zählt“ aufgerufen. Gerade im Mai hört man wöchentlich die Rasenmäher brummen, die das Gras im englischen Rasenstil kurz trimmen. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft rät zum Umdenken auf. Statt dem wöchentlichen Mähen, bringt es viele Vorteile mit sich, den Rasenmäher stehen zu lassen. Der Rasen hat Zeit sich zu erholen, es siedeln sich Beikräuter an, die Wiese ist insgesamt vitaler, vielfältiger und länger grün. Mit dem Erblühen des Rasens fördert man die Artenvielfalt und trägt aktiv zum Artenschutz bei. Zudem spart man immer knapper werdendes Wasser, Dünger, Zeit und Energie.

Bewusst seltener zu mähen, ist kein Zeichen von Verwahrlosung, sondern von ökologischem Bewusstsein! (DGG)

Drum macht mit, seid revolutionär, entscheidet euch für mehr Natur, mehr grün und Vielfalt. Macht mit beim “Mähfreiem Mai” - spätestens 2025!

Mähfreier Mai- jede Blüte zählt – Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V.

<https://dgg1822.de/2023/04/20/gebaltte-kompetenz-fuer-maximal-naturnahe-insektenfreundliche-flaechen-in-der-stadt-die-deutsche-gartenbau-gesellschaft-lud-berliner-expertinnen-und-experten-aus-unterschiedlichen-pilotprojekten-zu-2/>

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur

Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese

Beitrag pro Jahr: Einzelperson 24 Euro
SchülerInnen / StudentInnen / Azubis /
RentnerInnen / BFD / FSJ / Erwerbslose 16 Euro
Familien 40 Euro

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel.: _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____



mach mit!

Ich nehme am Bankeinzugsverfahren teil. Bitte buchen Sie meine / unsere Mitgliedsbeiträge von folgendem Konto ab:

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift _____

Meine Daten werden nur zum Zweck der Mitgliederverwaltung elektronisch gespeichert. Damit bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift: _____

Einfach ausfüllen, unterschreiben und einsenden an:
IUHAS, c/o Georg Rausch, Rosengartenstr. 9, 64665 Alsbach-Hähnlein
Oder per E-Mail an: vorstand@iuhas.de

**ODER UNTERSTÜTZE UNSERE ARBEIT MIT
EINER SPENDE: DE39 5085 0150 0143 0022 76**

 PayPal



Scannen. Zahlen. Fertig!

IUHAS IN AKTION

2. Halbjahr 2023 / 1. Halbjahr 2024



**Frühjahrsputz
Februar 2024**



**Demo gegen rechts
in Seeheim
Februar 2024**



**Klimastreik Bensheim
Mai 2024**



**Kundgebung
für Toleranz und
Demokratie
in Hähnlein
März 2024**



**Neujahrsempfang
mit Energieberater
Rudolf Bersch
Februar 2024**



**Volksradfahren in
Hähnlein
Mai 2024**

RÜCKBLICK AKTION „SAUBERES FELD UND SAUBERE FLUR“

Eine starke Gruppe der IUHAS war wieder mit dabei!

Solange es diese Aktion in der Gemeinde gibt - und das sind schon viele Jahre - ist die IUHAS aktiv beteiligt. Schwierig wird es, wenn das Wetter nicht mitspielt und es nass und kalt ist. So sah es auch an der diesjährigen Sammelaktion zunächst aus, der Himmel zeigte sich aber gnädig und die Sonne kam doch noch zum Vorschein.

In den letzten Jahren ist unser Sammelgebiet das Areal um den Jüdischen Friedhof, entlang der Bahnstrecke und der Neuen B3. Verstärkung bekamen wir dieses Jahr von unserem Grünen-Mitglied des Hessischen Landtags, Torsten Leveringhaus.

Erstaunlich ist, welche Mengen an Müll wir in diesem Gebiet jedes Jahr vorfinden. Mit dabei allerlei Kurioses, wie z.B. zwei Personalausweise, jede Menge kleine Schnapsfläschchen an der Neuen B3, halbe Fahrräder, Straßenleitpfosten und vieles andere mehr.

Natürlich fragt man sich, wenn der Rücken vom vielen Bücken schmerzt, warum wir den Dreck der Anderen aufsammeln? Blickt man dann aber auf das saubere Areal, überwiegt die Zufriedenheit und das Gefühl, unserer Natur einen kleinen Dienst erwiesen zu haben.

Dem entsprechend heiter ist dann auch der Abschluss bei der Hähnleiner Feuerwehr bei Worscht, Weck, Käsebrötchen oder einer kräftigen Suppe und Getränken.

Erstaunlicherweise stellt man fest, dass es jedes Jahr die gleichen Akteure sind, die sich dieser Aktion verpflichtet fühlen.

Alle eint aber die Überzeugung: Umweltschutz fängt in der eigenen Gemeinde an!

AUSBLICK - JETZT SCHON REGISTRIEREN: STADTRADELN IM SEPTEMBER 2024!

Beim Wettbewerb STADTRADELN trittst du 21 Tage in die Pedale für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in deiner Kommune.

Dabei geht es darum, in einem Aktionszeitraum möglichst viele der üblichen Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen, um damit vielleicht sogar langfristig häufiger zum Fahrrad zu greifen. Gut für die Gesundheit und natürlich das Klima! **Auch in diesem Jahr nimmt Alsbach-Hähnlein wieder an der Aktion teil: vom 7. bis 27. September 2024.**

Wie kann ich mitmachen?

1. KOSTENLOSE STADTRADELN-APP RUNTERLADEN



2. ÜBER DIE APP ALS RADELNDE* FÜR ALSBACH-HÄHNLEIN REGISTRIEREN

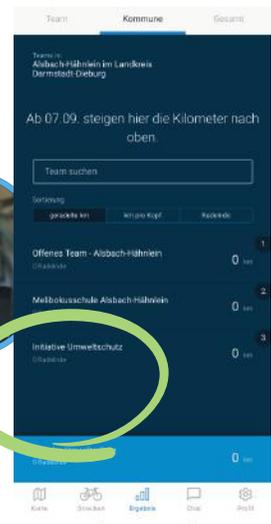
Wie schon in den letzten Jahren lädt Sarah wieder dazu ein, unserem **Stadtradeln-Team "Initiative Umweltschutz"** beizutreten.

Ganz egal, ob du IUHAS Mitglied bist oder nicht, ganz egal, ob du täglich Rad fährst oder ab und an - wir freuen uns riesig über jeden einzelnen geradelten Kilometer!!

Alternativ kannst du natürlich auch ein eigenes Team gründen oder zum Beispiel dem "Offenen Team Alsbach-Hähnlein" beitreten.



3. AB DEM 07.09. KILOMETER SAMMELN, INDEM DU START UND ENDE DEINER RADTOUR VERMERKST



Mehr Infos zur Aktion findest du hier: <https://www.stadtradeln.de>.

Alternativ zur App kannst du dich auch über die Website registrieren und die gefahrenen Kilometer dort regelmäßig eintragen, statt sie über die App zu tracken.

Wir freuen uns auf ein tolles Stadtradeln 2024 mit euch!

mehr über uns



INITIATIVE UMWELTSCHUTZ
HÄHNLEIN ALSBACH SANDWIESE

WWW.



WWW.IUHAS.DE



IUHAS - INITIATIVE
UMWELTSCHUTZ HÄHNLEIN
ALSBACH SANDWIESE



NATÜRLICH BERGSTRASSE



MACH MIT UND KOMM VORBEI!

IMMER MONTAGS 20:00 IN ALSBACH
ODER IN HÄHNLEIN (IM WECHSEL)

Impressum:
Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese
Georg Rausch, Rosengartenstraße 9
64665 Alsbach-Hähnlein
vorstand@iuhas.de

Druck: Mit Bio-Farben auf Recyclingpapier, Euroblume
Layout & Gestaltung: Sarah-Helene Sowa

*iuhas- für
ein nachhaltig
l(i)ebenswertes
Alsbach-Hähnlein*

